

Die IBR

AKrankheitserreger: das Virus BoHV-1 (*Bovines Herpes Virus - 1*)

Die Valenz IBR befindet sich nicht mehr im Kit Ankauf, da die Untersuchung Pflicht ist.

Der Ankauf ist der Risikofaktor Nr. 1, was die Einfuhr der Krankheit in den Bestand angeht.

Die IBR, Abkürzung für «*Infectious Bovine Rhinotracheitis*», ist eine Virus-Erkrankung, die ausschließlich die Rinder befällt, bei denen sie sich durch Symptome der Atemwege und/oder Fruchtbarkeitsstörungen äußert, die die Rentabilität der befallenen Bestände negativ beeinflusst.

Einige wichtige Erinnerungen

Die IBR, Infectious Bovine Rhinotracheitis oder infektiöse Rinder-Rhinotracheitis ist eine Viruserkrankung, die durch das Rinder-Herpesvirus Typ 1 (BoHV-1) verursacht wird.

Sie befällt hauptsächlich die Rinder (nicht den Menschen!) und äußert sich durch eine Schädigung der oberen Luftwege, oder Enzephalitis (Kälber), Konjunktivitis, Fehlgeburten und Metritis.

ZU BEGINN und nach einer Inkubation von 2 bis 4 Tagen vermehrt sich das Virus intensiv auf Ebene des Eingangsweges (Atemwegs- oder Genitalschleimhäute) und wird anschließend während 10 bis 16 Tagen in der Umwelt stark ausgeschieden. Daher erfolgt die Ansteckung hauptsächlich von «Maul zu Maul» und über die verseuchte Luft (Aerosole über kurze Entfernungen: 2-4 m) oder beim Deckakt mit Stieren, die Träger sind.

Das verseuchte Material (Eimer, Nasenzange, ...) kann ebenfalls Vektor für das Virus sein, sein Überleben in der Außenumgebung beträgt jedoch nur wenige Stunden.

ANSCHLIESSEND wehrt sich das infizierte Tier gegen das Virus, indem es Antikörper herstellt. Die Virusausscheidung

wird gestoppt und somit auch die Ansteckungsgefahr ... aber das Tier wird zum «latenten Träger» des Virus auf Ebene der Lymphknoten und dies, meistens lebenslang.

ABER, bei Stress:

- Transport (Ankauf!)
- Injektionen von Kortison
- Kalbung
- ...
- Andere Krankheit

⇒ Eine Reaktivierung findet statt und somit eine erneute Ausscheidung des Virus, mit geringen oder keinen klinischen Anzeichen beim «ausscheidenden» Rind!

ERINNERUNG: Die Impfung verhindert nicht die Infektion!

- Sie verringert die klinischen Symptome.
- Sie begrenzt die Menge der ausgeschiedenen Viren und somit, die starke Ausbreitung der Infektion, wenn das Virus in den Bestand eingeschleppt wird (Ankäufe, Rückkehr von Wettbewerben, Kontakt auf der Weide, ...), aber die geringe Virusproduktion bleibt dennoch gefährlich, wenn keine Maßnahmen zur Isolierung der Tiere in Quarantäne getroffen werden.

Das Resultat verstehen...

... der ersten Blutprobe: ist das Ergebnis «gE positiv»? Das Rind ist mit dem wildlebenden Stamm des IBR-Virus infiziert und bleibt es sein Leben lang.

... der zweiten Blutprobe nach dem Ankauf (28-50 Tage nach der Einführung): die zweite Blutprobe ist unerlässlich, wenn die Infektion nicht bei der 1. Probenentnahme nachgewiesen werden konnte. Angesichts der möglichen Infektion während des Transports ODER kurz vor dem Abgang des Rindes aus dem Herkunftsbestand, benötigt das Rind eine 4-wöchige Frist zur Herstellung der Antikörper, die durch diesen Test nachgewiesen werden können. Die Gesetzgebung wird diesbezüglich sehr bald abgeändert werden (siehe Rahmen unten).

Das negative Resultat der 2. Blutprobe ABWARTEN, BEVOR das Rind aus der Quarantäne geholt wird.

1. Resultat positiv ?

- Das gE⁺ Rind muss obligatorisch den Bestand so schnell wie möglich verlassen (Schlachthof oder reiner Mastbestand).
- Um das Ansteckungsrisiko Ihres Bestands besser identifizieren zu können, muss obligatorisch eine Kontrolluntersuchung durchgeführt werden.

2. Ich habe mein Rind isoliert, wie hoch ist das Risiko der Einschleppung der Krankheit ?

Isolieren ist eine erste vernünftige Maßnahme ... aber das Risiko bleibt sehr hoch, wenn das Tier nicht streng isoliert wurde, d.h. ohne möglichen direkten oder indirekten Kontakt, was schwierig zu 100% zu garantieren ist. Glücklicherweise überlebt das Virus nur kurze Zeit in der Umwelt und benötigt frischen Schleim, um zu überleben.

3. Ich habe das Rind sofort in den Bestand eingeführt. Welches Risiko besteht ?

Wenn sich das eingeführte Tier in der Ausscheidungsphase befindet, wird sich die Krankheit schnell von einem Tier auf das andere im gesamten Bestand ausbreiten.

7. Welche Konsequenz für den Verkäufer ?

Ein positives Resultat auf die erste Blutprobe, bedeutet, dass das Tier VOR dem Verkauf infiziert war und somit der Bestand infiziert ist. Bei Verlust des seuchenfreien Status, führt die ARSIA eine epidemiologische Untersuchung beim Verkäufer durch, um den Ursprung der Infektion zu ermitteln und Ratschläge zu erteilen.

4. Mein Bestand ist bereits infiziert, welches Risiko besteht, wenn ich ein neues positives Tier einführe ?

Sehr schlechte Wahl! Diese Entscheidung kann jahrelange harte Impfungen gefährden, da der Impfstoff eine Infektion nicht verhindert. Im Kontext der zukünftigen Anforderungen der Bekämpfung, gefährdet dies die Lebensfähigkeit der Zucht (siehe Schlussfolgerung).

5. Besteht das Risiko einer Langzeit-Ausscheidung ?

Wenn ein Tier sich infiziert, scheidet es während maximal 2 Wochen große Mengen an Viren aus. Anschließend setzt das Virus sich während des gesamten Lebens des Tieres in den Lymphknoten fest, dieses tritt dann in die Latenzphase ein. Ein Stress? Das Virus wird erneut ausgeschieden!

6. Welche Möglichkeiten gibt es für den Abgang des Tieres ?

Die gesetzliche Anerkennung des Wandlungsmangels für die IBR, bis zu 30 Tage nach dem Ankauf, führt zur Annullierung des Verkaufs. Das Tier muss direkt in einen Schlachthof gebracht werden oder in die Mast und dies, ohne Kontakt zu anderen Zuchtrindern während des Transports!

Schlussfolgerung: halten Sie Ihren Bestand ab sofort seuchenfrei

Der Verlust des IBR-Status ist momentan der schlimmste Fall. Theoretisch gesehen und im Hinblick auf die künftigen gesetzlichen Bedingungen der Bekämpfung, müssen ab September 2024 alle infizierten Tiere aus den Beständen eliminiert worden sein. In 4 Jahren kein gE⁺ mehr! in 4 Jahren kann die Rotation eines Bestands nicht gewährleistet werden...

Der Tierhalter, der jetzt seinen Status verliert, wird ebenfalls alle Tiere, die vor dem schicksalhaften Datum 2024 infiziert waren, reformieren müssen, auch wenn er die Viruszirkulation dank der Impfung stoppen kann... Er wird dann einen sehr jungen Bestand besitzen, was nicht das typische Profil einer Zucht ist.

Das Szenario für seuchenfreie Bestände, die ab 2021 infiziert würden, wäre geradezu katastrophal...

Achtung bei Ankäufen, Wettbewerben, auf die Weidenachbarn und die Zäune, ... Jeder bei sich und mit ausreichend Abstand!